

INHALT

Vorwort von Karl MarkXIII

Einleitung 1

I. DIE ENTWICKLUNG DER SOZIALISTISCHEN BEWEGUNG VON DER BEFREIUNG BIS ZUM ERSTEN PARTEITAG DER SPÖ IM DEZEMBER 1945

1. Rückblick	6
2. Vom Widerstand zur Befreiung. Wien im April 1945.	8
3. Die proletarische Einheitsbewegung	11
4. Die Wiedergründung der Sozialistischen Partei Österreichs (Sozialdemokraten und Revolutionäre Sozialisten).	19
5. Die personellen Veränderungen im provisorischen Parteivorstand der SPÖ bis zur ersten „Reichskonferenz“ im Oktober 1945, der Parteaufbau in Wien und die Kontaktaufnahme mit den Sozialisten außerhalb der Bundeshauptstadt	22
6. Die linken Sozialisten und die Einheitsfront-Verhandlungen zwischen SPÖ und KPÖ im Sommer 1945	28
7. Die Verhandlungen zwischen SPÖ und KPÖ im September 1945, das Ende der Zusammenkünfte und die Rückkehr Oscar Pollaks aus England	35

II. DIE LINKSSOZIALISTEN IM JAHR 1945

1. Der politisch-ideologische Zustand des Linkssozialismus	37
2. Faschismusanalyse und Staatstheorie.	45
3. Die Revolutionären Sozialisten als Minderheit in der Sozialistischen Partei	46
4. Die Diskussion um die Konzentrationsregierung	49
5. Der „Informationsdienst“	51
6. Basisaktivitäten der Linken am Beispiel der Bezirksorganisationen Wien-Döbling und -Ottakring	53

III. DER PARTEITAG 1945 UND DIE ORGANISATIONSDEBATTE

1. Eintracht	54
2. Die Organisationsdebatte	57
3. Der Paragraph 33 des Organisationsstatutes der SPÖ.	59
4. Die sozialistischen „Betriebsorganisationen“.	61

IV. DIE LINKSSOZIALISTEN IM JAHR 1946

1. Nach dem Parteitag 1945	70
2. Die Verstaatlichungsaktion des Jahres 1946	72
3. Stirbt der Staat ab? Eine Polemik zwischen Linkssozialisten und Reformisten	76
4. „Gleichgewicht der Klassenkräfte“?	78

V. DER PARTEITAG 1946

1. Das „Aufbauprogramm“ der SPÖ – „Offene Fragen“.	82
2. Oskar Helmer im Kreuzfeuer der Kritik	84
3. Das Verhältnis zur Sowjetunion	88
4. Exkurs	89
5. Die Diskussion über die Regierungsbeteiligung.	91
6. Eine Resolution der Linken.	92
7. Der Parteitag 1946 und die Folgen	94

VI. DER KALTE KRIEG BEGINNT

1. Die Vorgeschichte des Kalten Krieges und der Mythos der russischen Expansion	97
2. Truman-Doktrin und Marshall-Plan	101
3. Der Marshall-Plan und die Spaltung Europas	103
4. Die österreichischen Linkssozialisten, der Kalte Krieg und Osteuropa.	106

VIII

VII. DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE ÖSTERREICHS IM JAHR 1947 UND DIE POLITIK DER SPÖ

1. Krisenangst	115
2. SPÖ und Marshall-Plan	120
3. Die ideologische Verklärung des Marshall-Plans und die Stellung der Linksozialisten zum ERP	123
4. Die Debatte um die „Dritte Kraft“. Der Versuch, linkssozialistische Positionen positiv zu formulieren	126
5. Sozialer Konflikt und sozialistischer Antikommunismus	128
6. Stalinismus und Antikommunismus	132

VIII. DIE SOZIALISTISCHE LINKE IM JAHR 1947

1. Die reale Ohnmacht der Linken und das Problem der „taktischen“ Konzessionen	135
2. Die Ablehnung der Koalition mit der ÖVP als einigender Nenner der Parteilinken	140
3. Tendenzen zur Einschränkung der inneren Demokratie in der SPÖ	144

IX. DER PARTEITAG 1947 UND DIE RESOLUTION DER VIERUNDVIERZIG

1. Die Debatte zum Tagesordnungspunkt „Die Aktion der Partei“	149
2. Die Resolution der 44	153
3. Konkurrenz-Resolutionen: Ein Antrag und seine Folgen	158

X. VOM PARTEITAG 1947 BIS ZUM AUSSCHLUSS ERWIN SCHARFS AUS DER SPÖ

1. Zersetzungserscheinungen am linken Parteiflügel. Die kurze Kooperation des VSStÖ mit den orthodoxen Linksozialisten	163
--	-----

2. Die endgültige Entfernung Scharfs aus dem Zentralsekretariat	167
3. Der Umsturz in der Tschechoslowakei und seine Folgen. Die Verschärfung der innerparteilichen Repression gegen die Linke	169
4. Der endgültige Bruch zwischen der sozialdemokratischen und der orthodoxen Linken.	171
5. Die Zeitschrift „der kämpfer“ und die Einsetzung eines Parteischiedsgerichts gegen Erwin Scharf	174
6. Eine scharfe Polemik von Karl Czernetz gegen die Linksozialisten	177
7. Die Einsetzung eines Parteischiedsgerichtes. Erwin Scharf als exemplarischer Unhold	182

XI. DIE BROSCHÜRE „ICH DARF NICHT SCHWEIGEN“ UND DER AUSSCHLUSS SCHARFS AUS DER SPÖ

1. Scharf entschließt sich, nicht zu schweigen.	185
2. Der Ausschluß Scharfs aus der SPÖ. Die Linke am Parteitag 1948	189
3. War Erwin Scharf ein kommunistischer „Agent“?	192

XII. DIE SOZIALISTISCHE ARBEITER-PARTEI (SAP)

1. „Der neue Vorwärts“ und die „Vereinigung Fortschrittlicher Sozialisten“	196
2. Gründung und Ende der SAP.	199
3. Persönliche Schicksale	202

XIII. DAS ENDE DES „ORTHODOXEN“ LINKSSOZIALISMUS IN DER SPÖ

1. Hilde Krones' Schwanengesang.	205
2. Der Selbstmord von Hilde Krones.	211
3. Die Linke in der SPÖ nach 1948.	214

ANMERKUNGEN	221
Zur Einleitung	221
Zu Teil I	221
Zu Teil II	223
Zu Teil III	225
Zu Teil IV	226
Zu Teil V	227
Zu Teil VI	228
Zu Teil VII	230
Zu Teil VIII	232
Zu Teil IX	233
Zu Teil X	234
Zu Teil XI	236
Zu Teil XII	236
Zu Teil XIII	237
LITERATURVERZEICHNIS	238
NAMENSREGISTER	251